

nes Ganze zwischen der Ostsee, Holstein, dem Fürstenthume Lübeck, Lauenburg und Mecklenburg, theils liegt es zerstreut in Lauenburg und in Holstein. Die Landwehr (Landgraben) begränzt das frühere Weichbild der Stadt; über die Landwehr führen 9 Pässe auswärts, nämlich: 3 nach Mecklenburg, zu Schlutup, Schwarzmühlen und Brandenbaum; 2 ins Lauenburgische, bei dem Grönauer- und Crummesserbaum; 3 nach Holstein, bei Krempeisdorf, Steinraderbaum und Hohenstiege, und 1 ins Eutinische, bei Trems. Das Gebiet wird eingetheilt in das Gebiet innerhalb der Landwehr (das eigentliche Weichbild der Stadt) und in das Gebiet außerhalb der Landwehr. Ersteres, so wie Travemünde ist dem städtischen Junftzwange unterworfen. — Für die Bewaffnung zerfällt das Land in fünf Bezirke, nämlich: den Rißerauer-, den Mühlenthor-, den Burgthor und den Travemünder-Bezirk. — Nach der Zählung vom 1. September 1845 belief sich die Zahl der Einwohner des ganzen Lübeckischen Staates mit Ausschluß des Amtes Bergedorf auf 42,162, von denen 25,360 die Stadt, und 16,802 das Land bewohnten.

Das Städtchen **Travemünde**, seit dem Jahre 1329 im Besitze der Stadt Lübeck, liegt 2 Meilen von derselben entfernt an dem nordwestlichen Strande der Trave und zählt vier Hauptstraßen. Die eine Straße, die Vorderreihe, zieht sich längs des Hafens hin, zwei andere, die Thorstraße und die Hinterreihe, theilen den Ort der Länge nach in zwei gleiche Hälften, die vierte, gegen den Garten der Badeanstalt, ist eine Anlage der neuesten Zeit. Die Kirche, welche gegenwärtig ihren Begräbnißplatz außerhalb des Städtchens hat, ist dem heiligen Laurentius geweiht. Travemünde gegenüber liegt eine durch Alluvion entstandene Halbinsel, der an das Mecklenburgische gränzende und durch eine Fährre für Wagen mit dem Städtchen verbundene Privall, worauf sich, außer einem Wirthshause, eine Heringsalzerei und ein Steinkohlen-Magazin für die Dampfschiffe befinden. Der auf dem Leuchtenfelde im Jahre 1539 zuerst erbaute und im Jahre 1827 bis zu der Höhe von 110 Fuß aufgeführte Leuchtturm dient zur Unterhaltung eines stehenden Lampenfeuers und als Lootsen-Wache. Die seit dem

Roggenhorst zu Hamberge; — Brandenbaum zu Herrenburg;
— Dänischburg, Dummerödorf, Herrenwiek, Küdnitz, Böppendorf,
Siems und Waldhusen zu Ratenau; — Krempeisdorf, Schön-
böken, Steinrader Hof und Baum, Trems, Borwerk und Nothen-
hausen zu Rensfeld; — Utecht zu Schlagsdorf; — Neede zu
Kl. Wesenberg.